

quibuscunque, aut si aliquibus communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdicti suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et quibuslibet aliis privilegiis indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, per quae praesentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus eorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit etc. Datum Romae apud sanctum Petrum anno incarnationis dominicae millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo decimo octavo Kal. Maii pontificatus nostri anno quarto.

B. de Janua.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel an rothen und gelben Fäden.

No. 355. 1462. 27. Apr.

Der Freigraf Heinrich Smedt verkündet den Spruch des heimlichen Gerichts, durch welchen die Freischöffen Mennel von Erdmannsdorf, Nickel von Schönberg, Hans von Teuchern und Bertold Gruning, welche der laut Urkunde vom 26. Juli 1456 übernommenen Verpflichtung, dem Kläger Mathis Makwicz vor dem ordentlichen Richter der Beklagten zu seinem Rechte zu verhelfen, nicht nachgekommen sind, bis zur Befriedigung des Klägers für ehrlos erklärt werden.

Wir noch geschreben Mennel von Ertmesdorff, Nickel von Schonbergk ritter, Hanß von Tuchern vnde Bertolt Grunengk alle echte rechte frieschopfen bekennen offentlichin vnde thun kunt alle friengrauen, allen anderen echtin frienschoppin vnd besondern vor vch ersamme Erhardt Allerman frygraue zcu Volckmerssen vnd weme diss vnsir volkomen volgeboth^{a)} vorkomen, sehen horen adder leßin werdin. Nach dem also Matheß Mackwitz wonhafft zcu Halle dy ersammen wisen Herman Becker, Hintze Winter, Nickel Mulner, Clauß Schulteise, Hanß Cnappe, Titeze Kolckwicz, Lorenz Pudernasse, Hanß Karas vnd Hincze Mogehouer burger zcu Liptez vor vch obgnantin Erhart Allerman frigreue vnd vor dem heiligin hemlichin gerichte do selbest zcu Volckmerssin vorelagt vnde in schult genomen hat, by denne sulch syne schult vnde anlage kegin dem gnantin vorelagtin Mackwitz inhalden adder vßwissen, habin sy vnß wol bericht vnd gloublichin zeugesayt, daz sy meynen, das sy dem gnantin Mackwitz nictes nichten phlichtin syn, dar umme her su in solchin sagin an sulcher stat beclagin dorffte. By dem nu allen gesyn magk, so syn [wir] obgnantin echtin rechtin fryenschoppin der gnanten vorelagtin burger zcu Liptz volmechtig, dem gnantin aneleger Mattes Mackwitz vff gelegin tagin irer beider wonung(?) zcu thun, waß su om von ern vnd von rechte phlichtig syn vnd om zcu erkant wurt an geuerde, do wollin wir obgnanten schoppin gut vor syn^{b)}; vnd ob man das vnß nicht gloubin wolde, so gloube wir obgnantin schoppin das in crafft

a) Vollgebot oder voll rechtgebot plenissima oblatio de iure stando (Haltaus 1985): die Erklärung, vor dem ordentlichen Richter zu Recht stehen zu wollen. — b) Die ‚Abforderung oder Abheischung‘ einer vor den heimlichen Gerichten anhängigen Rechtssache konnte auch geschehen durch eine Urkunde von zwei oder drei Freischöffen, welche sich dafür verbürgten, dass Beklagter ausserhalb des Femgerichts zu Recht stehen werde. Usener die Frei- und heiml. Gerichte Westphalens S. 41.